

sehen Ordnung und ihren Übergang zur volksdemokratischen Ordnung in historisch kurzer Frist aus den materiellen und geistigen Trümmern des Hitlerkrieges der erste Arbeiter-und-Bauern-Staat in der Geschichte Deutschlands emporwachsen, ein Staat, der heute einen hervorragenden Platz in der sozialistischen Völkerfamilie einnimmt und Achtung und Ansehen in der ganzen Welt genießt. Einer der Repräsentanten dieses Staates ist Genosse Otto Grotewohl, heute Vorsitzender des Ministerrates und Mitglied des Staatsrates.

Als im September 1949 unter Bruch des Potsdamer Abkommens der westdeutsche Separatstaat gebildet wurde, trat der Kampf um die Lösung der nationalen Frage in ein neues Stadium ein. Es verschärfte sich der Kampf zwischen den friedlichen demokratischen Kräften ganz Deutschlands und den reaktionären imperialistischen Kräften in Westdeutschland. In dem Entschließungsentwurf, den der damalige Partei Vorstand der SED im Block der antifaschistisch-demokratischen Parteien vorlegte, wurde die Plattform entwickelt, auf der „sich alle patriotischen Kräfte des deutschen Volkes, gleich aus welchen Klassen und Schichten oder welcher Weltanschauung unter Führung der Arbeiterklasse zum gemeinsamen Kampf für die Rettung der Nation vereinen konnten“. Mit der Annahme dieser Entschließung bildete sich gleichzeitig aus der Volkskongreßbewegung, dessen Präsidium Genosse Grotewohl angehörte, die Nationale Front des demokratischen Deutschland.

Am 7. Oktober 1949 wurde als Antwort auf die Spaltung Deutschlands die Deutsche Demokratische Republik gegründet. Wilhelm Pieck trat als erster Arbeiterpräsident an die Spitze des ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates, Otto Grotewohl wurde zum Ministerpräsidenten der Regierung der DDR gewählt. Er wirkt im Kollektiv der Repräsentanten unserer Regierung mit dafür, daß in diesem wahren Volksstaat alle guten Traditionen der Arbeiterbewegung ihre Vollendung finden.

*

Die Tätigkeit unseres Ministerpräsidenten war vom ersten Tag seines Amtsantrittes an geprägt von dem Bemühen um die breite Einbeziehung der Volksmassen in die Lenkung und Leitung des Staates, um die Entwicklung einer echten, einer sozialistischen Demokratie, als der Voraussetzung für die Lösung der komplizierten politischen und ökonomischen Aufgaben. „Unsere demokratische Gesellschaftsordnung stellt die Einheit der Interessen und des Willens der einzelnen Bürger mit dem ganzen Volke her, indem sie die Kluft zwischen dem Staat und Volk beseitigt. Sie ist die erste Gesellschaftsordnung in der Geschichte Deutschlands, die jedem Bürger weit die Tore zur aktiven Mitwirkung an der Leitung von Staat und Wirtschaft und zur Entwicklung des kulturellen Lebens öffnet.“ Das waren für ihn nicht nur Worte, er handelt auch danach. Seine Arbeit als Ministerpräsident der Deutschen Demokratischen Republik war und ist stets von dem Gedanken getragen, die DDR zum Vorbild für ein künftiges einheitliches sozialistisches Deutschland zu machen.

Seitdem Genosse Grotewohl an der Spitze des Ministerrats unseres Staates steht, ist er aus seinen eigenen Lebens- und Kampferfahrungen heraus ein leidenschaftlicher Verfechter der zahlreichen Initiativen und Angebote unserer Partei und Regierung für Abrüstung, Entspannung und die Lösung der nationalen Frage. Dabei wandte er sich stets mahnend an die sozialdemokratischen Klassenbrüder in Westdeutschland, um ihnen an Hand der geschichtlichen Erfahrungen der deutschen Sozialdemokratie den verhängnisvollen Weg zu zeigen, den die rechten Führer der SPD heute bereits wieder steuern. „Wer der Arbeiterklasse einzureden versucht — wie es die rechten SPD-Führer tun — es gäbe einen dritten Weg zwischen der Politik im Interesse der Arbeiterklasse und